

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

**Bezugs-Preis mit Postversendung:**  
Ganzjährig . . . . . K 8.—  
Halbjährig . . . . . „ 4.—  
Vierteljährig . . . . . „ 2.—  
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind  
voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht  
angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.  
**Ankündigungen, (Inserate)** werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.  
3spaltige Petitione oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-  
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

**Preise für Waidhofen:**  
Ganzjährig . . . . . K 7.20  
Halbjährig . . . . . „ 3.60  
Vierteljährig . . . . . „ 1.80  
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h  
berechnet.

Nr. 29. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 16. Juli 1910. 25. Jahrg.

## Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

**Spenden für den Krankenhaus-Neubau.**  
An Spenden für den Krankenhaus-Neubau sind weiters  
eingegangen:  
Genossenschaft der Schuhmacher . . . . . K 30.—

## Ein Einkaufsstreik der Fleischhauer.

Nachdem nun auch die Fleischhauer in Waidhofen an der Ybbs eine Reduzierung der Fleischpreise beschlossen haben, so ist derzeit Krems die einzige Stadt in Niederösterreich, wo an dem Fleischboikott nach wie vor mit Zähigkeit festgehalten wird. Während solcher Art die Hausfrauen von Krems einen Verzweiflungskampf gegen die herrschende Fleischsteuerung führen, rüsten sich die Fleischhauer in ganz Oesterreich zu einem wichtigen Schlag gegen die — Viehproduzenten. Sie planen nicht Geringeres als einen Einkaufsstreik, durch den sie die Regierung zwingen wollen, die Schlachtviehausfuhr zu verbieten, und hoffen, daß sie durch ein solches Verbot in die Lage kommen, den — Konsumenten billigeres Fleisch zu liefern. Es ist vorläufig wohl erst noch ein Streik auf dem Papier; doch alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Absicht eine ernste ist, so daß mit der Möglichkeit eines allgemeinen Einkaufsstreikes der Fleischhauer gerechnet werden kann.

Nachstehend berichten wir über das Resultat einer Sitzung der Leitung der Zentralstelle für die fleischverarbeitenden Gewerbe in Oesterreich, welche am 11. Juli im Dreher-Saal im III. Bezirk stattfand, und in welcher nicht nur zur Fleischboikottbewegung Stellung genommen wurde, sondern auch Beschlüsse gefaßt wurden, die eine — Verbilligung der Viehpreise bezwecken soll n. Zu dieser Sitzung hatten sich auch die Vorsteher der Fleischhauergenossenschaften von Krems, Hainburg, Waidhofen an der Ybbs und Amstetten eingefunden.

Der Vorsitzende, Genossenschaftsvorsteher Bieröckl, erstattete zunächst den Bericht über die bisherigen Aktionen der Zentralstelle, gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, mit sämtlichen Gewerben Oesterreichs in ein enges Freundschaftsverhältnis zu treten und mit diesen gemeinsam eine

dem Gewerbe zweckdienliche Wirtschaftspolitik vorzubereiten. Er berichtete ferner über seine Intervention beim Minister des Äußeren und dem Handelsminister. Angesichts der Unmöglichkeit, die Vieheinfuhr im Verordnungswege herbeizuführen, sei eine weitere Erhöhung der Viehpreise im heurigen Herbst sehr wahrscheinlich, wenn nicht eine Sperrung der Schlachtviehausfuhr dekretiert werde. Man werde diese auch von der Regierung verlangen. Eine ähnliche Maßregel — Verbot der Futtermittelfuhr — wurde auf Wunsch der Agrarier im Jahre 1908 anlässlich der Feternot innerhalb achtundvierzig Stunden erlassen. Wird diesem Wunsche aber nicht Rechnung getragen, dann bleibe nichts anderes als der Streik im Vieheinkauf übrig. Diese Maßnahme liege im Interesse der Konsumenten und werde durch deren Haltung bedingt. „In Krems wurde“, sagte Redner, „mutwilligerweise ein Konsumentenstreik vom 3. Jänner gebrochen, ein Teil von Niederösterreich habe das Beispiel der Kremsler Frauen nachgeahmt, und es sei nicht unmöglich, daß die Bewegung auf ganz Oesterreich übergreife. Die Konsumenten nehmen das Gewerbe zur Zielscheibe, weil sie wissen, daß bei der Regierung nichts durchzusetzen sei. Und das traurigste an der Sache sei, daß diese Bewegung lediglich für die Konsumenten eine Propaganda mache. Gegen derartige Verhältnisse müsse sich das Gewerbe selbst schützen, und zwar in einer Form, die nicht die Konsumenten treffe.“

Herr Hütter erklärte, es sei notwendig, in ganz Oesterreich mit dem Viehboikott vorzugehen, um die Regierung zu zwingen, endlich einmal Gewerbe- und Konsumentenpolitik zu treiben. Die Situation für eine solche Bewegung sei heute viel günstiger als früher, wo er selbst einen Einkaufsstreik auf dem Wiener Markt inszenierte. Heute sei das Publikum darüber aufklärt, daß nicht Fleischhauer und Secher die Schuld an den bestehenden Verhältnissen tragen, andererseits aber laufe die ganze Provinz auf dem Wiener Markt ein. In dem Augenblick, wo der Wiener Markt stillstehen würde, käme auch nicht ein einziges Stück in die Provinzen hinaus. Man werde dann sehen, was die Regierung für ein Gesicht machen werde, und sich nicht mehr mit Versprechungen abspießen lassen. Herr Hütter erinnerte daran, daß bei dem seinerzeitigen Vieheinkaufsstreik in St. Marg. Bürgermeister Dr. Lueger versprochen habe, daß die Verzehrungssteuer fallen werde, man möge nur so rasch als möglich den Streik einstellen, und der Statthalter erklärte, er verhandle nicht mit den Streikenden, weil sie sich außerhalb des Gesetzes begeben hätten. Ich habe, sagte Hütter, damals dem Statthalter ge-

antwortet, wenn ein Geschäftsmann passiv ist, muß er seinen Betrieb einstellen. Neunzig Prozent der Fleischhauer sind nun passiv und haben sich innerhalb der Grenzen des Gesetzes begibt. Um vieles ärger liegen die Verhältnisse heute. Wenn es den Arbeitern zusteht, einen Streik zu proklamieren, so können auch wir es tun. Er trete daher für die Vorbereitung eines großen Vieheinkaufsstreiks ein.

Vorsteher Engelhart (Wien) wünschte, daß diese Angelegenheit gründlich durchberaten werde, denn nur wenn alle Teile zustimmen, könne man diesen letzten Schritt unternehmen. Er versprach für den Fall, falls die Lösung ausgegeben werde, wieder, wie seinerzeit, in der ersten Reihe zu stehen.

Der Obmann des Deutschböhmischen Verbandes Laube (Teplitz) erklärte, er müsse sich erst mit seinen Genossenschaften ins Einvernehmen setzen. Wenn die Deutschen Böhmens nicht mitun wollen, die Tschechen werden sie schon mitreißen. Laube versprach schließlich alles zu tun, was von der Leitung beschlossen werde.

Ähnliche Erklärungen gaben die Herren Trentler (Reichenberg), Maurer (Rinz), Proßke (Troppau) und der Vertreter von Salzburg ab.

Nach einem Schlußworte des Vorsitzenden Vorsteher Bieröckl wurde einstimmig beschlossen, im Hinblick darauf, daß in den nächsten Monaten neuerlich große Preissteigerungen zu erwarten sind und weder das Gewerbe noch die Konsumenten in der Lage sind, unter den gegenwärtigen Verhältnissen einzukaufen, den Vieheinkaufsstreik in ganz Oesterreich vorzubereiten. Zu diesem Zwecke ist eine Fühlung mit den Konsumenten zu suchen, damit diese in der schweren Entscheidungsstunde dem Gewerbe nicht in den Rücken fallen. Das große Publikum sei an der Hand der Betriebsbesitzer der Wiener Großschlachtereien, der Salzburger Stadtschlachtereien und anderer gegen das Gewerbe gerichteter Unternehmungen, andererseits auch durch Erläuterung der wahren Ursachen der Teuerung über die Verhältnisse aufzuklären, und es sei ihm nahegelegt, daß diese Bewegung nur mit seiner Hilfe in seinem Interesse geführt werden könne. Es sei weiters mit den verschiedenen Genossenschaften und Gewerkekorporationen in Verbindung zu treten, damit auch sie, die zum Großteil an der Approvisionierung interessiert sind, mit dem fleischverarbeitenden Gewerbe gemeinsame Sache machen. Endlich sind in allen Städten, insbesondere in Wien, große Versammlungen des Gewerbes und auch der Konsumenten einzuberufen und überall eine Mobilisierung

## Zwei Welten.

Roman von Max Kempner-Hochstädt.  
(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Siehst du, mein Junge, ich hab' mein Lebtag die Leute nicht ausstehen können, die sich voll pumpen wie das liebe Vieh — aber nun erkenn' ich's klar. Der schlimmste von allen Duselet — das ist der Gefühlsduselet! Guten Morgen!“

Und damit schob er aus der Tür.  
Doch als Pohl ihm kopfschüttelnd nachgehen wollte, da hielt ihn Alfred am Rockzipfel fest und ließ ihn nicht locker. Ob er wollte oder nicht, er mußte dem Sohn seines Herrn Rede stehen.

„Pohl,“ sagte der junge Mann in bestimmtem Ton, „Sie dürfen den verhängnisvollen Brief nicht abschicken!“  
Der Alte zuckte b. kümmert die Achsel.

„Ich muß, junger Herr, so leid es mir tut. Wenn ich's nicht tu', wirst mich Ihr Herr Vater vom Hofe.“  
„Aber warten können Sie doch!“ rief Alfred verzweifelt.

„Es muß doch einen Ausweg geben! Herrgott irgend einen Ausweg!“  
„Ich darf auch nicht warten,“ erwiderte der greise Verwalter bestimmt. „Ihr Herr Vater sagte: Sofort!“

Wieder hielt der junge Mann ihn zurück; plötzlich war ihm ein erleuchtender Gedanke gekommen; ja, noch gab es einen Weg, um von den Leuten da drüben das Aergste abzuwenden, und diesen Weg wollte er beschreiten.

„Sagen Sie, tut es Ihnen nicht weh, daß der alte Freiherr von dem Schloß seiner Väter so mir nichts, dir nichts vertrieben wird?“

„Sehr weh, sehr weh,“ versetzte der Alte mit zitternder Stimme, „aber was soll man machen! Ihr Vater hat einen Trosttopf!“

„Nun, vielleicht gibt es eine Rettung, und Sie können dazu beitragen!“

„Ich? Wieso?“  
„Wenn Sie sogleich hinübergehen, aber so, daß Sie von niemand gesehen werden, und die Baroness aufsuchen. Sagen Sie ihr, ich erwarte sie in einer Viertelstunde im Walde, am Eingang des Philosophensteiges. Und sie sollte ja kommen, denn es handle sich um die Existenz ihres Vaters. Wollen Sie?“

„Ja, sehr gern. Aber was soll indes mit dem Brief geschehen?“

„Den behalten Sie vorläufig bei sich,“ beruhigte ihn der junge Mann, „passen Sie auf, es wird noch alles gut und die Absendung unnötig.“

Pohl war allerdings noch nicht so überzeugt von diesem Ausgang, aber er wünschte es auch von Herzen, und so ging er feufzend hinweg, um den Wunsch seines jungen Herrn auszuführen.

„Der Himmel gebe es!“ murmelte er dabei.  
Inzwischen begab sich Alfred nach der verabredeten Stelle. Er hoffte bestimmt, daß die Baroness kommen werde, und er hatte sich nicht geirrt. Es waren noch nicht zehn Minuten verstrichen, da sah er schon ihr helles Kleid durch die gelichteten Tannen hindurchleuchten, und unwillkürlich pochte ihm das Herz, aber er schwur, sich zu bezwingen und ihr durch keine Miene oder Wort anzuzeigen, daß er noch das geringste für sie empfinde. Kalt und geschäftsmäßig, wie sie sich ihm auch dachte, so sollte die Sache vor sich gehen. Und dann wollte er sie nie mehr wiedersehen, zu tief fühlte er sich in seinem heiligsten Befinden beleidigt und gekränkt.

Als sie ihn sah, zögerte sie zuerst, aber dann kam sie entschlossen näher, während Alfred sie stumm betrachtete.

„Ihr Verwalter Herr Pohl teilte mir mit, daß Sie mich dringend zu sprechen wünschen.“

„Ja, Baroness,“ erwiderte er ernst, „ich bat um eine letzte Unterredung mit Ihnen.“

„Und was könnten wir uns noch zu sagen haben?“ Es lag etwas Abweisendes, Hochmütiges in ihrem Ton.

„Glauben Sie nicht, daß ich auch nur den kleinsten Versuch zu einer Annäherung machen will. Im Gegenteil, wenn ich Sie hierher bitten ließ, so dürfen Sie überzeugt sein, daß

mir dies ebenso schwer wurde, wie Ihnen, meiner Aufforderung Folge zu leisten.“

„Dann müssen es in der Tat schwerwiegende Gründe sein, die Sie dazu veranlassen.“

„Die schwerwiegendsten, die es gibt. Sie wissen, daß dem Freiherrn von meinem Vater die von ihm ausgestellten Wechsel präsentiert worden sind?“

Sie nickte kurz.  
„Er hat sie nicht eingelöst,“ fuhr er fort.  
„Dies alles werden Sie wohl besser wissen als ich,“ meinte sie etwas schnippisch.

„Ich ersuche es soeben. Mein Vater steht im Begriff, die Wechsel einzulösen und im Falle der Nichtzahlung das Gut Dewitz subhastieren zu lassen.“

„Wir sind auf das Allerbeste gefaßt,“ sagte sie langsam, und ihre Stimme bebte leise.

„Wie?“ rief der junge Mann erstaunt, „der Freiherr weiß, was ihm bevorsteht?“

„Jawohl!“  
„Und dieses Jawohl sagen Sie so ruhig und gelassen?“  
„Was können wir dagegen tun?“ erwiderte sie entsetzt.

„Ja, gibt es dagegen nichts? Gar nichts?“  
„Nichts!“

„Aber, das ist ja unmöglich, das darf einfach nicht sein!“ rief er erregt.

„Was uns betrifft, wir werden es schwerlich ändern können.“  
Nun kam er zu dem eigentlichen Zweck ihrer Unterredung. „Baroness,“ begann er eindringlich, „Sie sprachen mir in jener dunklen Stunde von einem Vertrag, den unsere beiden Väter gemacht haben. Jetzt, wo Sie diese Dinge mit ruhigen kühleren Augen ansehen können, werden Sie mir Glauben schenken, wenn ich Ihnen wiederhole, daß ich jenen Vertrag nicht kenne.“

Sie sah ihn ungläubig an, worauf er beteuerte:  
„Ich schwöre es Ihnen. Mein Vater weiß mich nicht in seine Geschäftsangelegenheiten ein. Und nun bitte ich Sie,

des Gewerbes durchzuführen. Nach Abschluß der Vorbereitungen hat das engere Komitee der Zentralstelle neuerlich zusammenzutreten und endgültige Beschlüsse zu fassen.

Der Fleischkrieg.

Aus Krens, 14. Juli, wird gemeldet: Unter dem Vorsitz der Boykottleiterin Frau Professor Polorny fand gestern abends eine Leitungssitzung des Aktionskomitees statt.

Ein Leser unseres Blattes schreibt uns aus Perchtoldsdorf:

„Die österreichischen Fleischhauer mögen bedenken, daß die Fleischhauer in Bayern jedes Kilo Fleisch um 4 bis 8 Heller teurer einkaufen wie sie und daß in Bayern doch billigere Detailpreise bestehen wie bei uns.“

Beginnender Fleischboykott in Mähren.

Aus Prag, 14. Juli, wird gemeldet: Die „Narodni listy“ melden aus Mährisch-Besedy: Die Boykottbewegung gegen die Fleischhauer beginnt nunmehr auch in Mähren Platz zu greifen.

Wir Ihre damaligen Andeutungen näher zu erklären. Sie sagten, mein Vater habe Ihnen wie ein Straßenräuber die Pistole auf die Brust gesetzt —

„Ich bitte Sie, Herr Krafft, diese Worte, die ich damals in begreiflicher Erregung geäußert, nicht in die Waagschale zu legen.“

Die ernste, ruhige Art ihres jungen Gegenüber machte auf sie einen höchst vorteilhaften Eindruck, ja, sie fühlte sogar etwas Wärmeres für ihn in ihrer Seele entstehen.

„Es betrifft nicht Ihre Äußerungen, Baronesse,“ versetzte er, „sondern die Tatsache selbst. Also, der Vertrag lautete so, nicht wahr, daß die Wechsel sofort bezahlt werden müssen, falls Sie von der beschlossenen Heirat zurücktreten?“

„Entweder ich oder mein Vater.“

„Und falls Sie nicht zurücktreten — —?“

„Mein Herr!“ sagte sie in empörtem Ton.

„Ich beschwöre Sie, bewahren Sie Ihre Ruhe und geben Sie mir den gewünschten Bescheid. Also: falls Sie nicht zurücktreten?“

„Dann soll mit der Einklagung der Wechsel noch drei Jahre gewartet werden.“

„Aha! Sie wissen das genau?“ rief Alfred frohgemut.

„Ganz genau.“

„Dann sind wir gerettet!“ sagte er jubelnd.

„Wir?“ fragte sie, erstaunt betonend.

„Ja, glauben Sie, Baronesse,“ gab er ernst zur Antwort, „daß ich einen Moment länger meinem Vater liebend ins Auge blicken könnte, wenn er sich eine solche Handlung zuschulden kommen ließe? Mit Ihren Worten geben Sie einem Sohn seinen Vater wieder. Doch ich will nicht von mir sprechen. Sie selbst geht es ja doch am meisten an, und falls Sie Ihren Herrn Vater vor dem größten Schmerz seines Lebens bewahren wollen, werden Sie ohne Zaudern auf meinen Vorschlag eingehen.“

des Boykotts vorzugehen, wenn die Fleischhauer das Fleisch nicht wieder zum alten Preise liefern wollen.

Der Sultan von Marokko — ein Folterknecht.

Tanger, 9. Juli.

Seit längerer Zeit hatte der „Times“-Korrespondent behauptet, daß die Frau des ehemaligen Gouverneurs von Fez, Haj Ben Aissa, vom Sultan Folterungen unterworfen worden sei.

Johann Orth.

Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung. — Die vergeblichen Nachforschungen. — Untergang der „St. Margarete“ in der Nacht auf den 21. Juli 1890?

Der gerichtliche Senat des k. u. k. Obersthofmarschallamtes hat über eine ebenso interessante wie wichtige Angelegenheit einen vorläufigen Beschluß gefaßt.

Der Senat bestand außer dem Vorsitzenden Herrn Hofrat Ritter v. Seidl aus den Oberlandesgerichtsräten Doktor Alfred Bloch, Karl Ritter v. Roth, Rudolf Ritter v. Friedländer und Franz Erlen v. Marquet.

Der Neffe des Verschollenen, Erzherzog Josef Ferdinand, hat durch seinen Vertreter, Regierungsrat Dr. Adolf Bachrach, in einer umfassenden Eingabe den Beweis angetreten, daß Johann Orth tot sei.

Die Begründung geht davon aus, daß Johann Orth im Juli 1890 mit seinem Schiffe „St. Margarete“ diese Reise von Buenos Aires nach Kap Horn angetreten hat.

„Und der lautet?“ fragte sie gespannt, wobei sich etwas wie Misstrauen in ihrem Antlitz malte.

„Sie müssen sofort an meinen Vater ein Schreiben richten, worin Sie ihm mitteilen, daß Sie beschlossen haben — den Vertrag innezuhalten.“

„Wie?“ rief sie zurücktretend.

„Natürlich nur zum Schein,“ beruhigte er sie, wobei ein trauriges Lächeln über seine hübschen Züge glitt.

„Also eine Komödie!“

„Eine Komödie, die infolge einer kleinen List für uns alle einen guten Ausgang nimmt.“

Sein Vorschlag kam ihr ganz überraschend, und ein Etwas in ihr bäumte sich dagegen auf.

„Herr Krafft,“ sagte sie, sich noch immer sträubend, „das ist eine Zumutung — —“

„Doch er fiel rasch ein:“

„Die Sie im Interesse Ihres Herrn Vater nicht von der Hand weisen dürfen. Hier handelt es sich nicht um unseren Stolz, sondern um unsere Rettung. Mein Vater ist unerbittlich. Die Klage ist zum Abschicken bereit. Ist erst der Stein ins Rollen gebracht, dann läßt er sich nicht mehr aufhalten. Und Sie würden sich gewiß ewige Vorwürfe machen müssen, den einfachen Weg, den ich Ihnen zeige, nicht beschritten zu haben.“

Ihre Brust wogte auf und nieder, man sah es ihr an, daß sie einen schweren Kampf im Innern zu bestehen hatte.

„Und wenn ich nun zum Schein einwillige,“ rang sie sich mühsam die Worte von ihren Lippen, „was dann?“

„Vertrauen Sie mir nur diesmal,“ erwiderte er mit männlicher Bestimmtheit, „Sie sollen es bei Gott nicht zu bereuen haben.“

Sie wurde von seinem Ernst und Eifer für ihr und ihres Vaters Wohl ganz bewegt; sie fühlte, daß sie ihm vertrauen konnte.

„Und Sie meinen, daß es Eile hat?“

den Landweg genommen haben könnte. Nunmehr wird aber ein Originalbrief Johann Orths vorgelegt, welcher die See- reise außer Zweifel setzt.

Ausführlich werden weiterhin die Nachforschungen nach Johann Orth geschildert. Sowohl die argentinische wie auch die chilenische Regierung leiteten auf eine Bitte des k. u. k. Ministeriums des Äußern unverzüglich umfassende Rettungsaktionen in die Wege.

Ein Gutachten der Hamburger Seewarte kommt auf Grund dieses Materials zu dem Schluß, daß Johann Orth in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli 1890 bei Gelegenheit eines großen unerwartet hereinbrechenden, heftigen Sturmes mit seiner Gattin und der gesamten Schiffsmannschaft zugrunde gegangen ist.

Charakteristisch ist, daß die Offiziere und Leute, welche Orth nach Buenos Aires mitgenommen, dort aber hatte aus- schiffen lassen, sämtlich wieder aufgetaucht sind, während alle anderen Begleiter Orths seit dem Juli 1890 verschollen geblieben sind.

Der gerichtliche Senat des Obersthofmarschallamtes hat dem Antrage des Einschreiters willfährig, das Beweiserfahren zur Feststellung des Todes des Johann Orth eingeleitet und den Wiener Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. v. Teltcher zum Kurator des Verschollenen bestimmt.

Im Luftschiff über den Ozean.

London, 9. Juli.

Der „Daily Telegraph“ kündigt an, daß unter seinen und der „New York Times“ Auspizien im Laufe des Sommer der Versuch gemacht werden soll, den Atlantischen Ozean im Luftschiff zu überfliegen.

„Die höchste Eile!“ bestätigte er lebhaft. „Mein Vater ist augenblicklich auf dem Fiede. Sobald er zurückkommt und es geschieht nichts, sind wir verloren.“

„Nun denn?“ — sagte sie zögernd und noch immer mit sich kämpfend, „so schwer es mir wird — ich bin bereit, Herr Krafft!“

Sie streckte ihm in einer unwillkürlichen Regung die Hand entgegen. Doch er schien sie nicht zu sehen, denn er machte nur eine tadellose Verbeugung und antwortete etwas förmlich:

„Ich danke Ihnen, Baronesse. Sie befreien mich von einer großen Last! Und nun bitte ich Sie, sofort Ihr Schreiben mit Ihrer Einwilligung aufzusetzen und umgehend mit einem Boten zu meinem Vater zu senden!“

„Ich werde tun, wie Sie mich geheißen,“ versetzte sie, während es ihr war, als zersprengte in ihrem Innern eine Saite. Er hatte ihre Hand zurückgewiesen, war es nicht so? Dieser Sohn eines ehemaligen Maurers war von einem Hochmut durchdrungen! Aber um Gottes willen ihm nicht zeigen, daß man sich gekränkt fühlte!

„Haben Sie sonst noch Wünsche?“ fragte sie obenhin.

„Meine Aufgabe ist beendet,“ sagte er zurückhaltend, „hoffentlich läßt uns das Glück, und wir erreichen, was wir wollen. Doch nun ist es besser, wenn wir auf getrennten Wegen unser Heim zu gewinnen suchen. Empfehle mich!“

Noch eine kurze Verneigung, ein tiefes Wüsten des Hutes, und dann schritt er auf einem Seitenpfade durch den Wald und war binnen kurzem ihr aus den Augen verschwunden.

Da trat auch sie nachdenklich den Heimweg an.

„Ein Brief an mich? Und von da drüben.“ Herr Peter Krafft war nicht wenig vermunbert, als ihm von Pohl das in ein zierliches Kuvert eingeschlossene Schreiben der Baronesse in die Hände gelegt wurde. (Fortsetzung folgt.)









Amtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 15. Juli 1910, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Wbbs.

Table with columns for 'Geld' and 'Ware' under various categories: Allgemeine Staatsschuld, Deft. Staatsschuld, Eisenbahn-Staatsschuld, Ungar. Staatsschuld, Andere öffentl. Anlehen, Diverse Lose, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Valuten.

Die K. K. PRIV.

Allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a/Y.

empfehl sich zum

Kauf und Verkauf, sowie zur Belehnung

von Renten, Pfandbriefen, Obligationen, Losen und Aktien,

verzinst

Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4%. Keine Kündigung bis K 3000.— Die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem.

Geldeinlagen im Kontokorrent (laufende Rechnung)

besonders zu empfehlen für Auswärtige. Derzeitige Verzinsung

4 1/4 % Keine Kündigung.

Einlagen und Behebungen können mittels Posterlagscheine der Bank, welche gratis verabfolgt werden, bei jedem Postamt erfolgen.

Verwahrung und Verwaltung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck etc. gegen Depotschein oder auch in den

feuer- und einbruchsicheren Stahlkammern der Bank.

Miete für ein Schrankfach von K 12.— pro Jahr aufwärts.

Losrevision gratis.

Fromessen zu allen Ziehungen.

Auskünfte in allen finanziellen Angelegenheiten, auch brieflich, vollkommen kostenlos.

Uebnahme von Börsenaufträgen.

# Fertige Rindsuppe


zu jeder Tageszeit

erhalten Sie aus

**MAGGI<sup>s</sup> Würfeln à 5 h.**

**Allein echt**

mit dem Namen MAGGI und der

Schutzmarke  Kreuzstern.



Statt 40 K nur 6 K.  
**Gelegenheitskauf!**  
**GEMSBART** 1742 1-1  
 ähnl. Hirschbart, neu, sehr schön,  
 16 cm Haarlänge, mit schöner Altsilberhülse und  
 Subertuskreuz, auf nur 6 K. Haar wie Reif unter  
 Garantie naturrecht. Gelegenheitskauf versendet per  
 Nachnahme Gembartbinder Fenichel, Wien IX,  
 Altmüttergasse 3/290. Viele Anerkennungschriften.

Im Laufe dieses Jahres erscheint im Verlage von  
**G. Leuchs & Co. in Nürnberg** ein:  
**Neues Adressbuch**  
 von **Niederösterreich**  
**Oberösterreich und Salzburg**  
 10. Auflage

enthaltend die Adressen aller protokollierten und nichtprotokollierten Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, Handwerker, Gutsbesitzer, Aerzte, Apotheker, Advokaten, Notare, Gastwirte, Kur-, Heil- und Bade-Anstalten, Krankenhäuser, Staats- und städt. Behörden, Konsulate, Schulen, Klöster, Genossenschaften, Innungen und Vereine für Industrie, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe aller Städte und der kleinsten Gemeinden nach Bezirkshauptmannschaften, Orten und Branchen geordnet, mit Angabe der Gerichtsbezirke, Post-, Telegrafien- und Eisenbahnstationen, Orts-, Branchen- und Bezugsquellenregister.

**Subskriptions-Preis K 24.**  
 Neuestes und vollständigstes Spezial-Adressbuch für diese Kronländer.

Sie gebrauchen **Landes-Adressbuch** unbedingt ein neues denn Sie wissen als erfahrener Kaufmann den Wert eines guten und vollständigen Adressbuches zu würdigen. Zur Erhöhung Ihres Umsatzes und Erweiterung Ihres Absatzgebietes, sowie zur Ermittlung neuer Bezugsquellen macht sich ein gutes und neues Adressmaterial stets bezahlt!

Verlangen Sie Prospekte und Fragebogen zur kostenlosen Aufnahme Ihrer Firma gratis durch:

**G. Leuchs & Co., Nürnberg**  
 (Inh: Kommerzienrat Wilh. Leuchs u. Georg Leuchs)  
 Größter Verlag der Adressbücher aller Länder der Erde.  
 1640 24-5 Gegr. 1794.

Wellenbad mit nur 2 Eimer Wasser.



Wiegenbad als



Verwendbar als: 82435-29

**Wellen-, Voll-, Sitz-, Kinder- und Dampfbad.**

Keine mit Silberbronze überpinselten und gelöteten Nähte und Füße, sondern geschweißte Nähte, vernietete Füße, im Vollbad verzinkt.

Broschüre gratis. — Versand fracht-, zoll- und verpackungsfrei.

Feststehende Wannen von K 35.— an, Wannen mit Gasheizung von K 55.— an, Wannen mit Schweißeinrichtung von K 70.— an. — fahrbare Wannen u. empfiehlt **Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. Nr. 195.**

Vertreter für Waidhofen Hans Blaschko, Spenglermeister, Waidhofen a. d. Pöbbs.

56. Jahrgang. Zwei 56. Jahrgang.

## Sensations-Romane

gratis

„Das Halsband der Gräfin“

„Gebrandmarkt“

liefert allen neuen Abonnenten die

Wiener Oesterreichische

## Volks-Zeitung

Dieses reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit feiner  
Wiener Vorkausgabe  
in ca.

**120.000**

Exemplaren. Es bringt viele  
wichtige Neuigkeiten

2 hochinteressante Romane,

- heitere Wiener Skizzen von Chiavacci, Plaudereien,
- gediegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, wie Hawel, Hinterhuber, Stephan Milow, Wolfgang Madjera etc.,

weiters die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,**

land-, forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratisprämien.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementspreise betragen:

1. Für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.

2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.

3. Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

### Anker-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

3—6 Mark täglich und mehr zu verdienen. Prospekt frei. Adressenverlag Max Wolff, Berlin NW. 5. 1162 6-6

# Nie wieder!

wechsele ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Steckenpferd-Lilienmilchseife (Marke Steckenpferd) von Bergmann & Co., Leipzig a. E., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 Heller erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. 1431 50-22

KAIS. u. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER

## EDUARD HAUSER

WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19.  
 GRÜFT- u. GRAB-MONUMENTE  
 VON 25 KRONEN AUFWÄRTS =  
 • GEGRÜNDET 1781 •

### Vertreter

wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung, aber mit Bekanntschaft und Zutritt in vornehmeren Kreisen, wird zum Verkauf von Spezial-Weinen gegen Fixum und hohe Provision für Waidhofen und Umgebung sofort aufgenommen. Reflektanten wollen ihre Offerte an die Gesellschaft Lokajer Weinproduzenten A.-G., Betriebs-Abteilung Budapest V., Lipót körút 2, einbringen. 1700 5-2

## Milch- und Weidewirtschaft

1649 9-7  
 bei Waidhofen a. d. Pöbbs gelegen, mit sehr schön gebautem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 36 Joch geschlossenen Primagründen, samt Vieh, allen Wirtschaftsgeräten um 19.600 K mit 12.000 K Anzahlung wegen Todesfall zu übernehmen. Auskunft unter „Nr. 496“ gegen zwei 10 Heller-Marken bei Josef Brückler, Amstetten, Nied.-Oest.

### HOTEL WIMBERGER

Wien VII. Neubaugürtel 34-36

in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes, bequeme Verkehrsverbindung zu allen Bahnhöfen. Vorzügliches Restaurant, mässige Preise, schöner Garten. Bäder im Hause. Elektrische Beleuchtung.

Telephon Nr. 6537. 1730 20-2



Spareinlagen  
in Erden mit 5 Prozent verzinst.  
Ausgabe von Sparmarken.

Oesterr. Spar-, Kredit- und Baugesellschaft  
Staatliche Kontrolle. Zentrale WIEN, VI., Theobaldgasse 4.

reg. Gen. m.  
beschr. H.  
Staatliche Kontrolle.

Heimsparkassen  
werden 1467 52-20  
gratis verabfolgt.

### Waidhofen auf dem Kinderspielplatz!

Der grosse

# ZIRKUS

K. KLUDSKY

trifft am **Dienstag den 19. Juli** nur auf einige Tage hier ein und findet die

**Gala-Première** **Mittwoch** abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

mit einem bisher in Waidhofen noch nie zuvor gesehenen

## Weltstadt-Riesen-Programm

Täglich abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
große Vorstellung.

statt. **Sonntags** 2 große Vorstellungen  
Nachm. 4 Uhr Abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

Billetvorverkauf in der Papierhandlung A. Herzig.  
Alles Nähere die Tageszettel.

1741 1-1

## Tokajer, der König aller Weine!

Was die Milch dem zarten Kinde, das ist dem Erwachsenen der echte Tokajer Medizinalwein! Der ärztlich empfohlene, den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Tokajer Wein ist ein Heilmittel für Jung und Alt und darf derselbe in keinem besseren Hause fehlen. Der reine, unverfälschte Tokajer Wein ist besonders heilwirkend bei Magenbeschwerden, bei Blutarmut, ist appetitanregend und erweckt in hervorragendem Maße die Lebenslust bei Groß und Klein.

Die Produktion sämtlicher unserer Weine steht unter staatlicher Kontrolle und wurden diese Weine vom hohen k. ung. Ackerbauministerium einzig und allein als Medizinalweine deklariert. Außer heilwirkend zu sein, bieten aber auch die Tokajer Weine den kostbarsten Genuss!

Um nun Jedermann die Möglichkeit zu geben, diese Perle aller Weine der Erdenrunde genießen zu können, haben wir uns veranlaßt gesehen, zwei Kollektionen in sorgfältigster Weise zusammenzustellen, welche wir überallhin franco Emballage, franco Fracht zum Versand bringen, u. zw.

Kollektion Nr. I		Kronen 9.—		Kollektion Nr. II		Kronen 63-50	
Eine Flasche 0-5 l fünfjähr. Medizinal-Samorodner	ohne aller sonstigen Spesen	Fünf Flaschen 0-7 l fünfjähr. Medizinal-Samorodner	ohne aller sonstigen Spesen	Fünf Flaschen 0-7 l fünfjähr. Medizinal-Samorodner	ohne aller sonstigen Spesen	Franko Emballage und	Franko Emballage und
Eine Flasche 0-5 l achtjähr. „	gegen Nachnahme oder	Fünf Flaschen 0-7 l achtjähr. „	gegen Nachnahme oder	Fünf Flaschen 0-5 l fünfjähr. „	gegen Nachnahme oder	franco Station, zahlbar	franco Station, zahlbar
Eine Flasche 0-25 l fünfjähr. „ Ausbruch	gegen vorheriger Sendung	Fünf Flaschen 0-5 l fünfjähr. „	gegen vorheriger Sendung	Fünf Flaschen 0-5 l achtjähr. „	gegen vorheriger Sendung	biten 30 Tagen vom	biten 30 Tagen vom
Eine Flasche 0-25 l achtjähr. „	des Betrages.	Fünf Flaschen 0-5 l achtjähr. „	des Betrages.		des Betrages.	Satzredatum.	Satzredatum.

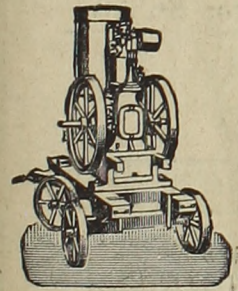
### Gesellschaft: Tokajer Weinproduzenten A. G.

Prämiert in den meisten Staaten. Dank- und Anerkennungs-schreiben von hohen und höchsten Herrschaften.

Vertriebs-Abteilung  
Budapest, V., Lipot-körut Nr. 2.

Eilichtige Vertreter, welche in vornehmen Kreisen Bekanntheit und Zutritt haben, können sich durch Empfehlung unserer Weine hohes Einkommen, eventuell Fixum sichern. 1718 26-2

## Original engl. Eagle-Motoren



mit dem garantiert geringsten Benzin-Verbrauch.  
**Magnet-elekt. Zündung.** **Vollkommen betriebsfertig.**  
**Stationär und fahrbar.** **Keine Nebenrechnung.** **Die Einfachheit selbst.**  
Speziell für Landwirtschaft und Kleingewerbe.

„Eagle“-Motor Company **Wien II/2, Zirkusgasse 5/X.**  
Prospekte franko. 1729 10 2 **Rührige Vertreter willkommen**

**G. RUMPEL, Ingenieur** 1692 3-2  
Baunternehmung und technisches Bureau für Wasserleitungs-, Gas- und Kanalisationsanlagen  
**Wien I., Franzensring Nr. 20**

übernimmt die Vorarbeiten, Projektierungen, Gutachten und Bauausführungen von Wasserleitungen, sowie Wasserbeschaffung durch Hochquell-, Tiefquell- und Grundwasserfassungen für Städte, Gemeinden, Gutsherrschaften, Behörden, Private etc.; Projektierung und Ausführung von Wasserleitungs-Installationen für alle Zwecke. Übernahme von Wasserhebungsanlagen mit Pumpmaschinen, Turbinen, Wasserrad und elektromotorischem Pumpbetrieb.

**Wasserentwässerungs- und Wasserreinigungsanlagen.**

**Übernahme von Betonreservoirs, Kläranlagen, Rohrkanalisierungen.**  
NB. Die Unternehmung ist bereit, von ihren sich gegenwärtig in allen Teilen der Monarchie in Ausführung begriffenen Bauarbeiten unentgeltlich und unverbindlich für den ersten Besuch einen Ingenieur zur Erteilung von Ratschlägen zu beordern und werden bezügliche Nachrichten an das Hauptbureau in Wien erbeten.

## „RIGO“

Pasta gegen Hühneraugen!

Als vortreffliches Mittel anerkannt entfernt schmerzlos nach einmaligem Anlegen in **4 Tagen** ein jedes sogar veraltetes Hühnerauge wie auch abgedrückte Sohlenhaut. Im Nichtwirkungsfalle zahle 1000 K bar. 1 Schachtel zu 7-8 Hühneraugen zu entfernen 1 K, Provinz-Versand per Nachnahme 1 Schachtel K. 160, 2 Schachteln K 2.60. Tausend Dankschreiben liegen auf. Vertreter gesucht. — Alleinverkauf und Versand

**M. Ziegelmann, Krakau, Krakauerstr. 1./36.**

Gute, garantiert naturechte

## Südtiroler Weine

sowie

## Wermutwein

und

## Tresterbranntwein

liefert billigst

in Fässern von 50 Litern aufwärts  
die Firma 1190 52-36

## Emanuele Bortolotti

Weinhändler und Weingärtenbesitzer  
in LAVIS, Südtirol.

## Möbel

Telephon 2350.

in ausschliesslich solider Ausführung.

Genossenschaftliches Warenhaus der  
**Kunst- und Möbeltischler Wiens.**

1098 52-43

r. G. m. b. H.

6. Bezirk, Gumpendorferstrasse 22.

Kostenvoranschläge und Zeichnungen auf Verlangen.

### Arbeit, Aegerer und Geld spart „CIRINE“ für Parketten!

Am 6. 9. 1902. Herr Professor J. W. in Gabsitz a. N.  
Nach wie vor gebrauche ich „Cirine“. Das Aufpolieren und Neuauftragen Ihrer Politur wurde bei mir bisher halbjährig vorgenommen, unbedingt nötig war das jedoch nicht.  
1/1 Flasche K 3.—, 1/2 Flasche K 1.70.  
Alleinverleger J. Lorenz & Co., Gager i. B.

Feigen-Kaffee-Fabrik  
ADOLF TSCHEPPE  
WIEN

## Imperial Feigenkaffee

mit der Krone  
beste Kaffee-Würze  
Überall erhältlich.

Als Stubenmädchen

wird ein anständiges Mädchen, welches fein bügeln kann und in obiger Eigenschaft schon gedient hat, gesucht. — Frau Anna Paul, Waidhofen a. d. Ybbs. 1676 0-5

Ein Lehrjunge

findet in einer Fleischhauerei und Selcherei in Waidhofen sofortige Aufnahme. Wo, sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 1674 0-6

Holzarbeiter für Dampfsäge-Teuring

welche neu errichtet wurde, werden gesucht. Lohn K 2-50 bis K 3- nach Verwendbarkeit, außerdem freie Wohnung, Holz und Ackerland. Auskunft: A. Honl, Dampfsäge, Loosdorf. 1733 3-2

Tüchtiger Sägeplatzmeister

verlässlich und umsichtig, für 2 gatteriges Dampfsägewerk, wird sofort aufgenommen. Anfragen an Dampfsägewerk Loosdorf. 1731 2-2

Ein Schlosser

ber auch an der Drehbank arbeiten und Blecharbeiten machen kann, wird aufgenommen. Lederpappfabrik „Schütt“. 1685 0-4

Besserer Kutscher

für leichteres Privatfuhrwerk gesucht von Dampfsägewerk Loosdorf. 1732 2-2

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird für ein kaufmännisches Geschäft in St. Pölten gesucht. Anträge unter „G. J. 365“ an die Verwaltungsstelle d. Bl. 1728 3-2

Einige tüchtige Drahtzieher

möglichst auf Einfach- und Mehrfachzügen bewandert, werden bei gutem Lohne für dauernde Arbeit aufgenommen. Anträge unter Chiffre: „Drahtwerk Böhmen 1421“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 14. 1726 2-2

1 oder 2 Realschüler

erhalten bei guter Familie volle Pension. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 1688 0-3

Stallmagd

für den Kuhstall wird aufgenommen bei Gutsverwaltung Seeburg. 1687 2-4

Perfekte Damenschneidermeisterin

empfiehlt sich den geehrten P. T. Damen ins Haus. Auskunft Frau Rosa Sickinger, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt Nr. 3. 1703 3-3

Dampfmotor

von C. H. Hofmeister in Wien gebaut, 6 HP, sehr gut erhalten, ist wegen Vergrößerung des Betriebes billig abzugeben und bis 1. Juli im Betriebe noch zu besichtigen. Strickwarenfabrik Matthäus Mittermayer, Smünd, U. Oe. 1690 3-3

Zu verkaufen:

Meyers Konversations-Lexikon

2. Auflage, komplett in 16 Bänden, gut erhalten, um K 16-; Brockhaus Kl. Lexikon, 3. Auflage, 2 Bände, K 4-. Weyrerstraße 10, 1. Stock. 1725 3-2

Zu verkaufen

sind 3 neugebaute Wohnhäuser (1 größeres, 2 kleinere) mit je 3 bis 4 Arbeiterwohnungen und Hausgarten, im Urtale nächst Stöckelmühle. Näheres bei Herrn Matthias Brantner, Maurermeister in Waidhofen a. d. Ybbs. 1749 0-1

Schönes Geschäftslokal

samt Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, 2 Magazine, Ecke Plenk- und Riedmüllerstraße, ist sofort zu vermieten. Auskunft hierüber bei Baumeister Deseyve, Oberer Stadtplatz 18 oder Riedmüllerstraße 6. 1207 0-56

Schöne Villa

in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 15650-17

Gasthaus-Berkauf

samt Tabak-Trafil, 1 1/2 Joch Acker, in einem Industrieort, seit 1834 von einer Familie geführt. Anzahlung nach Uebereinkommen. Josef Wendl, Gastwirt in Dietmanns bei Groß-Siegharts, U. Oe. 1691 3-3

Soeben erschienen:

Die chronische Stuhlverstopfung

als Grundursache vieler Krankheiten und vorzeitigen Todes. Verhütung und Heilung von Krankheiten, welche ihren Sitz im Unterleib haben. Erlangung und Erhaltung der Gesundheit durch ein einfaches Mittel. Von Dr. med. Wolfgang Bohn. Preis 50 Heller in Briefmarken bei Gebr. Hiller, Wien VII/1, Stollgasse 6. 1684 3-3

Nett möbliertes, liches Zimmer

in staubfreier Lage ist per sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 15170-16

Schöne, lichte, trockene Jahreswohnungen

bestehend aus 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Speis und Klopfalkon; 1 Zimmer, Kabinett, Küche; 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer und Speis. Alles ab sofort zu vermieten. Auskunft Riedmüllerstraße 6. 13890-27

Eine schöne moderne Jahreswohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Balkon samt Zubehör, 2. Stock, ist mit 1. August, auch früher, zu vermieten in Waidhofen a. d. Ybbs, Lederergasse 4. 15710-10

Schöne Jahreswohnung

bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kabinetten (Veranda) und Küche samt Zugehör ist ab 1. August, eventuell November, zu vermieten. Auskunft bei Frau Agnes Wegscheider, Postmeisterstraße Nr. 27. 15900-10

Infolge Ueberfiedlung des Herrn J. Heizmann, Gesellschafters untenstehender Firma wegen Geschäftsübernahme in Wels erlauben sich die Gesertigten bekanntzugeben, daß die Klavierhandlung und Leihanstalt in Waidhofen a. d. Ybbs weitergeführt wird. Aufträge und Anfragen werden ab 1. August von Frau Therese Dietrich, Unterer Stadtplatz 23, entgegengenommen. Auch werden Stimmungen und Reparaturen wie bisher übernommen und billigt berechnet. Alle Diensttage wird Herr Heizmann selbst zu sprechen sein.

Hochachtungsvoll

Kaltenbacher & Heizmann

Klavierhandlung und Leihanstalt

Steyr-Waidhofen a. d. Ybbs-Wels

Kammertieranten Sr. Igl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg und Gotha. 1722 10-2

Ein Haus

schön und praktisch gebaut, in einer aufstrebenden Stadt Niederösterreichs, wünscht der Besitzer mit einem Hause in Waidhofen a. d. Ybbs zu vertauschen. Ernstgemeinte Anträge werden unter größter Diskretion in der Verwaltungsstelle dieses Blattes unter dem Schlagworte „trautes Heim“ entgegengenommen. 1172 20-37

Steirische Weine!

Naturecht Weißwein 44, 50, 60 Heller, Rotwein 44, 50 Heller, Echt Stainzer Schilcher, Stainzer Schlopperle 50 bis 60 Heller pro Liter. Gebinde leihweise bei

Karl Bammer's Weinhandlung Eifenerz, Steiermark. 1748 10-1

Die Gehilfen der Genossenschaft der Eisen- und Metallgewerbe machen ihre höflichste Einladung zu dem Sonntag den 17. Juli 1910 in Herrn Dabbergers Gasthauslokalitäten stattfindenden

Genossenschafts-Kränzchen.

Beginn 7 Uhr abends. Entree 1 K, Damen frei Musik besorgt die Stadtkapelle. 1723 1-2 Der Ausschuss.

P. T.

Erlaube mir den geehrten Damen von Waidhofen an der Ybbs und Umgebung anzuzeigen, daß ich am 1. Juli 1910 einen

Damen-Mode-Galon

eröffnet habe. Durch meine Praxis bin ich in die angenehme Lage versetzt, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und bitte bei Bedarf mir Ihr geschätztes Wohlwollen gütigst zuzuwenden.

Hochachtungsvoll

Anna Peshofsky

1704 3-3 Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 13

Maurer und Handlanger

werden sofort aufgenommen bei W. Kofsch Maurermeister, Waidhofen a. d. Ybbs 1671 2-



Hochfeinste Kaffeemischung Alleinverkauf bei: JOSEF WOLKERSTORFER.

I. Waidhofener Käse-, Salami-, Südfrüchten-, Spezerei- und Delikatessen-Handlung

Telephon Nr. 30

Telephon Nr. 30

JOSEF WUCHSE

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 4 (nächst dem Postamt)

Reichhaltiges Lager von:

Käse, Salami Südfrüchten und Spezereiwaren feinste Tafel- und Oliven-Oele Prager Schinken Fleisch-, Fisch-, Frucht- und Gemüse-Konserven. Kanditen, Schokolade und Kakao.



in- u. ausländische Weine (Bodega) Champagner feine Liköre, Rum, Kognak feinste Sorten Tee Niederlage der Kaffee-Grossrösterei „Au Mikado“.

EN GROS.

Preisurante gratis und franko.

EN DETAIL.